

Merkblatt zu den Abzeichen im Westernreitersport
Stand: 25.11.2009 gültig ab 01.01.2010 6

„Westernreitabzeichen Kl. IV“

Der Abzeichenprüfung muss ein Vorbereitungslehrgang von mindestens 14 LE (à 45 Minuten) vorangehen.

Die veranstaltende Reitanlage muss über einen Reitplatz oder eine Reithalle verfügen und mit dem Grundschild für Pferdehaltung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung gekennzeichnet sein.

Zulassung

Alle Reiter mit bestandener Prüfung zum Basispass Pferdekunde.

Zugelassene Pferde

☞ 4 jährige und ältere Pferde/Ponys, die vom Ausbildungsstand den Anforderungen entsprechen.

☞ Je Prüfung sind pro Pferd und Prüfungsfach in der Regel nicht mehr als zwei Bewerber erlaubt.

☞ Hengste sind nicht zugelassen.

Anforderungen

Praktische Prüfung

1. Horsemanship

Die Bewerber reiten eine Einzelaufgabe nach vorgegeben Pflichtpattern.

2. Trail

Die Bewerber reiten eine Einzelaufgabe nach vorgegebenen Pattern.

Gangarten Schritt und Trab – kein Galopp.

3. Reiten in der Gruppe

Die Bewerber stellen ihre Pferde in Gruppen von maximal sechs Reitern in allen drei Grundgangarten inklusive Leichttraben vor.

Hintereinanderreiten nach Weisung des Ausbilders oder Richters mit Einbindung von Hufschlagfiguren.

Theoretische Prüfung

Der Bewerber ist in jedem der folgenden Prüfungsgebiete zu prüfen:

Es werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

☞ Ausrüstung (Sattel und Zaumzeug)

☞ Grundlagen der Reitlehre

☞ Pferdekunde (Pflege, Gesundheit, Fütterung und restliche Themen)

Ausrüstung von Reiter und Pferd

Dieses Abzeichen kann auch in klassischer Ausrüstung von Reiter und Pferd absolviert werden.

Reiter

Western:

☞ Ein langärmeliges Hemd/Bluse, bzw. ein langärmeliger Pullover (hochgekrempelte Ärmel sind nicht erlaubt) und eine lange Hose.

☞ Reitstiefel, Westernstiefel oder Stiefeletten, die über den Fußknöchel reichen und einen Absatz haben.

Merkblatt zu den Abzeichen im Westernreitersport

Stand: 25.11.2009 gültig ab 01.01.2010 7

Zusätzlich erlaubt:

☞ Sporen: Westernradsporen sowie Sporen, die in einer Kugelform enden, deren Durchmesser mind. 1,5 cm beträgt.

☞ Chaps

Klassisch:

☞ Beliebiger, zweckmäßiger Reitanzug mit Stiefelhose und Stiefeln bzw. Jodhpurhose und Stiefeletten.

Zusätzlich erlaubt:

⚡ Sporen, sofern sie bei normaler Anwendung nicht geeignet sind, stich- oder Schnittverletzungen zu verursachen. Dornlänge max. 4,5 cm (inkl. Rädchen). Der Sporn ist so zu verschnallen, dass der Dorn horizontal bzw. nach unten geneigt ausgerichtet ist.

Western/Klassisch:

⚡ Westernhut oder Reithelms (europäische Norm EN 1384), ein Fahrradhelm genügt den Anforderungen nicht.

⚡ Das Tragen eines Reithelms ist für alle Teilnehmer unter 18 Jahren Pflicht.

⚡ Die Kleidung muss sauber und ordentlich sein

Pferde

Western:

⚡ Westersattel, Wander- oder Distanzsattel

⚡ Die Art der Zäumung darf für die einzelnen Teilprüfungen gewechselt werden.

○ Snaffle-Bit zweihändig geritten. Zügel geteilt (Split Reins).

○ Gebisse müssen den Ausrüstungsvorschriften der EWU entsprechen.

○ Hackamore (Bosal) zweihändig geritten. Zügel geschlossen (Mecate). Das Bosal muss den Ausrüstungsvorschriften der EWU entsprechen.

Klassisch:

⚡ Pritschensattel, englische Sattelform (Vielseitigkeitssattel, Springsattel, Dressursattel) einschließlich Steigbügel und Steigbügelriemen (frei von der Sturzfeder herabhängend)

⚡ Zäumung auf Trense analog LPO
zusätzlich erlaubt (Western/Klassisch):

⚡ Vorderzeug und Schweifriemen

⚡ Gamaschen/Bandagen in der WHS Aufgabe, sowie beim Gruppenreiten.

Bewertungskriterien

Innerhalb der gesamten Prüfung muss mindestens einmal der korrekte Galopp auf jeder Hand gezeigt werden. Kontrollverlust führt zu einem nicht Bestehen der Prüfung.

Horsemanship:

Bei der Beurteilung der Leistungen müssen die reiterlichen Leistungen im Vordergrund stehen. Die Sitzgrundlage (losgelassen, zügelunabhängig und ausbalanciert sitzender Reiter mit beginnender Einwirkung) muss Priorität haben.

Ein Verreiten führt zum Abzug von einer halben Note.

Es muss mindestens die Note 4 erreicht werden.

Trail:

Die Disziplin wird analog zum jeweils gültigen Regelbuch gescort und nach dem gültigen Umrechnungsschlüssel in eine Schulnote umgerechnet:

Ein Verreiten im Parcours und im Hindernis führt nicht zu einem Null-Score, sondern zum Abzug von einer halben Note.

Merkblatt zu den Abzeichen im Westernreitersport
Stand: 25.11.2009 gültig ab 01.01.2010 8

„Westernreitabzeichen Kl. III“

Der Abzeichenprüfung muss ein Vorbereitungslehrgang mit mindestens 30 LE (à 45 Minuten) vorangehen.

Die veranstaltende Reitanlage muss über einen Reitplatz oder eine Reithalle sowie ein Gelände, die den Anforderungen der Prüfungsaufgaben entspricht, verfügen und mit dem Grundschild für Pferdehaltung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung gekennzeichnet sein.

Zulassung

☞ Mitgliedschaft in der EWU bzw. FN bzw. in einem Pferdesportverein der einem der FN angeschlossenen Landesverbände angehört

☞ bestandene Prüfung zum Basispass Pferdekunde

☞ bestandene Prüfung zum WRA Kl. IV;

Ausnahme Reiter der LK 3 oder Reiter mit Turniererfolgen bei anderer Westernverbände (Mindestens drei Platzierungen (je Disziplin) in Trail und Horsemanship in den Klassen Youth, Amateur oder Open (nicht Novice Youth und Novice Amateur).

Zugelassene Pferde:

☞ 4 jährige und ältere Pferde/Ponys, die vom Ausbildungsstand den Anforderungen entsprechen.

☞ Je Prüfung sind pro Pferd und Prüfungsfach in der Regel nicht mehr als zwei Bewerber erlaubt.

☞ Hengste dürfen nicht von Bewerbern unter 18 Jahren geritten werden, Ausnahme: Jugendliche der LK 1 und 2.

☞ Der Teilnehmer kann in jeder Disziplin ein anderes Pferd reiten

Anforderungen

Praktische Prüfung

1. Horsemanship

Die Bewerber reiten eine Einzelaufgabe nach vorgegeben Pflichtpattern.

2. Trail

Die Bewerber reiten eine Einzelaufgabe nach vorgegebenen Pattern. Der Trail besteht aus sechs Hindernissen. Gangarten Schritt, Trab und Galopp.

3. Geländepfung

In der Geländepfung wird geprüft, ob das Pferd innerhalb der Gruppe vom Reiter unter Kontrolle gehalten wird (Schritt, Trab, Galopp). Danach soll jeder Teilnehmer nachweisen, dass er das Pferd in diesen Grundgangarten auch alleine beherrscht. Hierbei muss er das Pferd von der Gruppe wegreiten. Weiterhin kann insbesondere in Ballungsgebieten eine Straßenüberquerung absolviert werden bzw. im bergigen Gebiet bergauf und bergab Reiten durchgeführt werden.

Sollte eine Geländepfung aufgrund äußerer Umstände nicht möglich sein, kann ersatzweise auch eine große Wiese genutzt werden, dabei können einzelne Aufgaben gestellt werden. Sind Wiese oder Weg aufgrund ungünstiger Witterung nicht für eine Galoppstrecke geeignet, kann der Gruppengalopp auch auf einem sehr großen Außenreitplatz durchgeführt werden.

Theoretische Prüfung:

Theorie schriftlich

Aus den Fragen des jeweils gültigen Fragenkataloges werden 20 Fragen ausgewählt, davon müssen 15 Fragen richtig beantwortet werden.

Merkblatt zu den Abzeichen im Westernreitersport

Stand: 25.11.2009 gültig ab 01.01.2010 9

Theorie mündlich

Der Bewerber ist in folgenden Gebieten zu prüfen:

- ☞ Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Pferdehaltung/Pferdekunde
- ☞ Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Ausrüstung von Pferd und Reiter
- ☞ Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Reitlehre
- ☞ Kenntnisse der einschlägigen Bestimmungen des Tierschutzgesetzes,

Unfallverhütung und ethische Grundsätze

Die Prüfungsgruppen sollen aus jeweils 3 bis 5 Personen bestehen.

Die erbrachten Leistungen werden mit Noten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) bewertet.

Ausrüstung von Reiter und Pferd

Reiter

- ☞ Tragen eines Reithelms ist für Teilnehmer unter 18 Jahren Pflicht.
- ☞ Für Teilnehmer über 18 Jahren: Westernhut oder Reithelm (europäische Norm EN 1384). Bei der Geländeprüfung ist das Tragen eines Reithelms für alle Teilnehmer Pflicht.
- ☞ Ein langärmeliges Hemd/Bluse, bzw. ein langärmeliger Pullover (hochgekrempelte Ärmel sind nicht erlaubt) und eine lange Hose.
- ☞ Westernstiefel oder Westernstiefeletten, die über den Fußknöchel reichen.
- ☞ Die Kleidung muss sauber und ordentlich sein
- ☞ Das Tragen wetterfester, praktischer Bekleidung in der Geländeprüfung ist gestattet.

Zugelassene zusätzliche Ausrüstung:

- ☞ Sporen: Westernradsporen sowie Sporen, die in einer Kugelform enden, deren Durchmesser mind. 1,5 cm beträgt.
- ☞ Chaps

Pferde

- ☞ Westernsattel ist vorgeschrieben.
- ☞ Die Art der Zäumung darf für die einzelnen Teilprüfungen gewechselt werden und ist nicht an das Alter der Pferde gebunden. Erlaubt sind:
- ☞ Snaffle-Bit zweihändig geritten. Zügel geteilt (Split Reins).
- ☞ Gebisse müssen den Ausrüstungsvorschriften der EWU entsprechen.
- ☞ Hackamore (Bosal) zweihändig geritten. Zügel geschlossen (Mecate). Das Bosal muss den Ausrüstungsvorschriften der EWU entsprechen.
- ☞ Bit (Western-Kandare), einhändig geritten. Zügel Split Reins oder Romal Reins. Bits müssen den Ausrüstungsvorschriften der EWU entsprechen.

Abweichungen von der Zügelführungs- und Zäumungsvorschriften sind für die Geländeprüfung in nachfolgenden Fällen zulässig:

- ☞ Ein mit Snaffle Bit gerittenes Pferd darf im Gelände mit einem korrekt verschnallten gleitenden Ringmartingal im Snaffle Bitt geritten werden.
- ☞ Ein mit Bit gerittenes Pferd darf im Gelände mit einhändiger Arbeitshaltung geritten werden (gekreuzte Zügel). Das kurzfristige Eingreifen mit der zweiten Hand zum Abwenden einer Gefahrensituation ist gestattet, sofern der Richter diesen Fall nicht „außerhalb der Kontrolle wertet“.

weitere Ausrüstung

- ☞ Gamaschen/Bandagen sind in der WHS Aufgabe, sowie beim Geländeritt erlaubt.

Merkblatt zu den Abzeichen im Westernreitersport

Stand: 25.11.2009 gültig ab 01.01.2010 10

Bewertungskriterien

Horsemanship

- ☞ Zügelunabhängiger Sitz
- ☞ Ausbalancierter korrekter Grundsitz
- ☞ Kontrolle über das Pferd

Der Prüfungsteil gilt als „nicht bestanden“, wenn durch mangelnde reiterliche Kontrolle eine Gefahr entsteht, oder der Teilnehmer dadurch Off-Pattern ist, oder Sitz und Einwirkung mit mangelhaft zu bewerten sind.

Verreiten führt zum Abzug einer halben Note, sofern alle Elemente des Pattern gezeigt wurden. Wurden nicht alle Elemente gezeigt, hat der Teilnehmer diesen Prüfungsteil nicht bestanden.

Falscher Galopp ohne Korrektur führt zum Nichtbestehen des Prüfungsteils.

Korrektur des falschen Galopps bis ½ Zirkel oder die halbe Bahnlänge führt zum Abzug in der Note.

Trail

Die Disziplin wird analog zum jeweils gültigen Regelbuch gescort und nach dem gültigen Umrechnungsschlüssel in eine Schulnote umgerechnet:

Ein Verreiten im Parcours und im Hindernis führt nicht zu einem Null-Score, sondern zum Abzug von einer halben Note.

Geländeprüfung

Der Prüfungsteil gilt als „nicht bestanden“, wenn durch mangelnde reiterliche Kontrolle eine Gefahr entsteht, mangelnde Kontrolle bei der Aufgaben in der Gruppe und beim Einzelreiten festgestellt wurde, oder Sitz und Einwirkung mit mangelhaft zu bewerten sind.

In der praktischen Prüfung müssen mindestens der Prüfungsteil Horsemanship und ein weiterer Prüfungsteil bestanden werden. Die Bewertung „ausreichend“ ist hierfür entscheidend.